

Lumer, Beatrix

Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschullehrer/innen in Europa - Konsequenzen für die Ausbildung. [Symposion 13. PrimarstufenlehrerInnen in Europa]

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 358-360. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 32)



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Lumer, Beatrix: Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschullehrer/innen in Europa - Konsequenzen für die Ausbildung. [Symposion 13. PrimarstufenlehrerInnen in Europa] - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 358-360 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-101911

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Bildung und Erziehung in Europa

Beiträge zum 14. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 14.–16. März 1994
in der Universität Dortmund

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner und Dieter Lenzen

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

[Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft]

Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft. – Weinheim ; Basel : Beltz.

Früher Schriftenreihe

Fortlaufende Beil. zu: Zeitschrift für Pädagogik

ISSN 0514-2717

32. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ...

14. Bildung und Erziehung in Europa. – 1994

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... / im Auftr. des Vorstandes hrsg. –

Weinheim ; Basel : Beltz.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; ...)

Früher Schriftenreihe

NE: HST

Bildung und Erziehung in Europa : vom 14.–16. März 1994 in der Universität Dortmund /

im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner und Dieter Lenten. –

Weinheim ; Basel : Beltz, 1994

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... ; 14)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 32)

ISBN 3-407-41133-2

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1994 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz (DTP): Satz- und Reprinttechnik GmbH, Hemsbach

Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41133-2

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER	15
FRITZ SCHAUMANN.....	20
JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER.....	23
DETLEF MÜLLER-BÖLING.....	25

II. Öffentliche Vorträge

DIETER LENZEN Bildung und Erziehung für Europa?.....	31
GERT GEISSLER Schulreform zwischen Diktaturen? Pädagogik und Politik in der frühen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands	49
FRIEDA HEYTING Pluralisierungstendenzen in der Gesellschaft und pädagogische Risiko- beherrschung	65
ANDREA KÁRPÁTI Ungarische Jugendliche in den Neunziger Jahren: Ideale, Meinungen, Erwartungen.....	79
HANS MERKENS »Youth at risk«. Einstellungen und Wertvorstellungen Jugendlicher in Europa in Zeiten gesellschaftlichen Wandels	93
PETER MORTIMORE Schuleffektivität: Ihre Herausforderung für die Zukunft	117

FRANÇOIS ORIVEL	
Stand der Forschung im Bereich der Bildungsökonomie. Allgemeine Übersicht und französische Situation	135
GABRIELA OSSENBACH-SAUTER	
Demokratisierung und Europäisierung als Herausforderungen an das spani- sche Bildungswesen seit 1970.....	149
THOMAS RAUSCHENBACH	
Der neue Generationenvertrag. Von der privaten Erziehung zu den sozialen Diensten	161
 III. Symposien: Berichte/Vorträge	
FRANK ACHTENHAGEN/ADOLF KELL	
Symposium 2. Berufsbildung in Europa: Analysen und Perspektiven	179
PETER DIEPOLD	
Symposium 3. Strukturwandel und Weiterbildung in Europa	191
HANS-GÜNTER ROLFF	
Symposium 5. Steuerung und Beratung der Schulentwicklung in Europa – Theorien und Fallstudien	207
MARIANNE KRÜGER-POTRATZ	
Symposium 6. Erziehungswissenschaft und Bildungsreformen im größeren Europa.....	225
Symposium 7. Erziehungswissenschaft in Europa – Entwicklung und gegen- wärtige Situation	241
JÜRGEN SCHRIEWER/HEINZ-ELMAR TENORTH	
Vorwort.....	241
GEDIMINAS MERKYS	
Methodologie und Praxis der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen UdSSR	241
ROBERT COWEN	
Educational Studies in England and Scotland	251
Symposium 8. Schule und Unterricht in Ost und West	263
JÜRGEN BAUMERT	
Vorwort.....	263

KLAUS-JÜRGEN TILLMANN Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD	264
MIROSLAW S. SZYMANSKI Schule und gesellschaftlicher Wandel in Polen.....	267
ELISABETH FUHRMANN Didaktik und Unterrichtsforschung in der DDR – Was bleibt?.....	269
JÜRGEN BAUMERT Bildungsvorstellungen, Schulleistungen und selbstbezogene Kognitionen in Ost- und Westdeutschland	272
RAINER LEHMANN Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutsch- land im internationalen Vergleich	277
INGVAR LUNDBERG Leseunterricht in internationaler Perspektive	280
BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich	281
LUTZ KOCH/WINFRIED MAROTZKI/HELMUT PEUKERT Symposion 9. Demokratie und Erziehung in Europa.....	285
MARGRET KRAUL/CHRISTOPH LÜTH Symposion 10. Der Einfluß von Religion und Kirche auf geschlechtsspezifische Sozialisation und Ausbildung im europäischen Vergleich.....	301
RENATE NESTVOGEL/ANNETTE SCHEUNPFLUG Symposion 11. Europas Bilder von der »Dritten Welt« – erziehungswissen- schaftliche Auswirkungen	317
Symposion 12. Öffentliche und familiale Kleinkinderziehung in Europa – Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung	333
KARL NEUMANN Bericht	333
HANS-GÜNTHER ROSSBACH/WOLFGANG TIETZE Vorschulische Erziehung in den Ländern der Europäischen Union – Eine vergleichende Studie.....	336
Symposion 13. Primarstufenlehrerinnen in Europa	349
ELKE NYSSSEN Einführung.....	349

MANFRED BAYER	
Retrospektive und prospektive Gedanken zur Einleitung des Symposions. . .	351
DAGMAR HÄNSEL	
Primarlehrausbildung und -beruf als weibliche Karriere	353
EDITH GLUMPLER	
Von der Unterstufenlehrerin zur Grundschullehrerin. Probleme und Perspektiven der Ausbildungs- und Studienreform nach der deutschen Vereinigung	355
BEATRIX LUMER	
Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschul- lehrer/innen in Europa – Konsequenzen für die Ausbildung	358
MANFRED BAYER	
Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in Sandford/Avon (GB) zum Thema: »Die europäische Dimension der Ausbil- dung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen«	360
JOHANNES WILDT	
Bericht über die Podiumsdiskussion: PrimarstufenlehrerInnenausbildung zwischen Universität und Fachhochschule	363
PETER ALHEIT/RUDOLF TIPPELT	
Symposion 14. Neue Forschungstendenzen in der europäischen Erwachse- nenbildung.	367
FRANZ-JOSEF KAISER/GÜNTER PÄTZOLD	
Symposion 15. Berufliche Umweltbildung in Europa	385
Symposion 16. Sonderpädagogik in Europa – Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich	401
MONIKA A. VERNOOIJ	
Einleitung.	401
PETER MITTLER	
Einbeziehen statt ausschließen	401
ALOIS BÜRLI	
Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich.	405
BENGT-OLOF MATTSON	
Sozialpolitische Entwicklung in der EU im Hinblick auf behinderte Menschen, aus skandinavischer Sicht.	409
SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT	
Sonderpädagogische Entwicklung in Frankreich	411

AGNES LÁNYI-ENGELMAYER Der politisch-ideologische Einfluß auf die Erziehung und Bildung von behinderten Kindern in Ungarn	415
HANS HOVORKA Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientierter Gemeinwesen	418
JOHAN STURM/DORIEN GRAAS Das Sonderschulsystem am Ende? Das niederländische Beispiel	420
MONIKA A. VERNOOIJ Ausblick	423
Symposium 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis von Freizeitpädagogik und leisure studies	425
WOLFGANG NAHRSTEDT/REINHOLD POPP Einleitung	425
WOLFGANG NAHRSTEDT Freizeitpädagogik und leisure studies in Europa: Probleme und Fragestellungen	430
GISELA WEGENER-SPÖHRING Freizeitbildung als Teil allgemeiner Bildung	437
HORST W. OPASCHOWSKI Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft	441
Symposium 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte – Institutionen – Handlungsformen	445
REINHARD FATKE/BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID Einführung	445
WILFRIED DATLER Psychoanalytische Pädagogik im Ursprungsland Österreich: Einige problemgeschichtliche Anmerkungen	446
MIREILLE CIFALI/JEANNE MOLL Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern	449
MIA BEAUMONT »Erziehungstherapie« in Großbritannien: Ein Fallbeispiel	452
ARIANE GARLICH/MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER Aufgewachsen in zwei Deutschlands. Eine pädagogisch-psychoanalytische Studie mit Kindern in Jena und Kassel	455

WILFRIED GOTTSCHALCH	
Abhängigkeitsscham und Trennungsschuld in der deutsch-deutschen Erziehungspraxis.....	459
MARIO ERDHEIM	
Ethnische und universalistische Identität	461

IV. Bildungspolitische Erklärung

Berufliche Orientierung und Hochschulzugang: Empfehlungen der Experten- kommission der DGfE zu einer Neugestaltung der Sekundarstufe II.....	467
---	-----

V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge

Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschullehrer/innen in Europa – Konsequenzen für die Ausbildung

In den Ländern der europäischen Union gibt es eine Vielzahl gemeinsamer Tendenzen im Bereich der Grundbildung, die sich mit den Begriffen Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben für GrundschullehrerInnen in Europa beschreiben lassen. Unter dem Aspekt der Integration geht es unter anderem um die gemeinsame Erziehung einheimischer und ausländischer Kinder, die Koedukation von Mädchen und Jungen, die Integration jüngerer und älterer Kinder in der Grundschule und die gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder. Mit dem Begriff der Kooperation lassen sich Tätigkeiten im Bereich der Öffnung von Schule, im Rahmen fächerübergreifenden Unterrichts, innerhalb von Schulentwicklungsprozessen und des gemeinsamen Unterrichts behinderter und nichtbehinderter Schüler und Schülerinnen zusammenfassen. Angesichts der skizzierten Aufgabenfelder und der damit verbundenen Konsequenzen für Schule und Unterricht stellt sich die Frage, wie die LehrerInnenausbildung in Europa auf die Realität einer Grundschule von heute und morgen vorbereitet. Europaweit gilt, daß die Ausbildungsgänge für den Grundbildungsbereich seit einigen Jahren einer Revision unterzogen werden beziehungsweise es zu völlig neuen Formen der PrimarlehrerInnenausbildung kommt. Dabei zeichnen sich international folgende Trends und Perspektiven ab:

Mit der Verlängerung der Studiendauer und der Änderung der Prüfungs- und Studienordnungen wird in den meisten Ländern die Primarlehrerausbildung an die Ausbildung für den Sekundarbereich angeglichen. Es handelt sich in der Regel um drei- beziehungsweise vierjährige einphasige berufsqualifizierende Studiengänge. Die zweiphasige LehrerInnenbildung, wie wir sie in der Bundesrepublik kennen, gilt europaweit eher als Ausnahme.

In einigen Ländern ist eine eindeutige Entwicklung zur Etablierung der PrimarlehrerInnenausbildung als einem Hochschulstudiengang zu verzeichnen. So sind beispielsweise in Frankreich sogenannte Universitätsinstitute für die LehrerInnenbildung geschaffen worden, die in enger Anbindung an eine oder mehrere Universitäten die grundständige staatliche Lehrerausbildung, Lehrerfortbildung und die erziehungswissenschaftliche Forschung koordinieren und sich an diesen beteiligen. Diese Regelung stellt in den Augen französischer Fachleute »nicht nur eine Reform dar, sondern eine wahre Revolution, einen totalen Bruch mit der langen Tradition der Lehrerausbildung in Frankreich« (DELÉTANG 1990), die bezogen auf die Grundschullehrerausbildung seit mehr als 100 Jahren an der Ecole Normale berufsfeldbezogen und dezentral in kleinen Einheiten realisiert wurde. Vergleichbare Entwicklungen gelten auch für Spanien, Italien, Griechenland, Finnland, Irland, England und Norwegen. In diesem Zusammenhang mutet es geradezu grotesk an, daß ausgerechnet in Deutschland, das lange Zeit als europäischer Vorreiter einer universitären PrimarlehrerInnen-

ausbildung galt, der Wissenschaftsrat in seinen Thesen zur Hochschulpolitik vom Januar 1993 empfiehlt, die Fachhochschulen auszubauen und die Universitäten von der großen Zahl künftiger Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen zu entlasten.

Die allmähliche Anpassung der PrimarlehrerInnenausbildung an die Ausbildung für den Sekundarbereich führt in nahezu allen Ländern zu einer deutlichen Überbetonung der fachwissenschaftlichen Ausbildung und – bezogen auf die Erziehungswissenschaft – zu einer Zersplitterung in Teildisziplinen. Die fachpraktische berufsfeldbezogene Ausbildung kommt deutlich zu kurz oder wird – wie in Deutschland – nahezu ganz auf die zweite Ausbildungsphase verlagert, die wiederum wenig oder gar nicht mit der Erstausbildung verzahnt ist.

In vielen Ländern besteht eine deutliche Tendenz zur Integration der vorhandenen getrennten Ausbildungen für ErzieherInnen im Vorschulbereich mit der PrimarlehrerInnenausbildung. Mit der Fusion von Vorschule und Grundschule und der entsprechenden Integration der Ausbildungsgänge haben die Niederlande bereits Anfang der 80er Jahre hier eine Vorreiterrolle eingenommen. In Belgien, Frankreich, Finnland, Schweden und Griechenland zeichnen sich jedoch ähnliche Entwicklungen ab. In diesem Zusammenhang ist auch die Skepsis derer ernstzunehmen, die befürchten, daß durch die Verwissenschaftlichung der LehrerInnenausbildung und die Integration der Vor- und Primarlehrerausbildung die Problematik der jungen Schulkinder zu sehr vernachlässigt werden könnte.

Bezogen auf das eingangs skizzierte Spannungsverhältnis von Gleichheit und Differenz gehe ich exemplarisch auf die gemeinsame Erziehung von Behinderten und Nichtbehinderten ein, da dieser Bereich nach meiner Auffassung unter den Aspekten Integration und Kooperation die weitreichendsten Konsequenzen für die LehrerInnenbildung hat und zudem im europäischen Vergleich bisher am besten erforscht ist.

Integration und Kooperation sind nicht durch bloße Addition professioneller Kompetenzen zu erreichen. Sie verlangen vielmehr neue, andere Fähigkeiten und Fertigkeiten von PädagogInnen, Veränderungen der Einstellungen hinsichtlich der Sichtweise des Kindes, von Behinderung, zu Fragen der Definition von Leistung, aber auch zur eigenen Person und zur Funktion der LehrerInnenrolle. Integration erfordert also Maßnahmen im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung, die in gleicher Weise auf die didaktischen, methodischen und therapeutischen Anforderungen sowie auf das gleichberechtigte team-teaching im integrativen Unterricht und auf Beratung und Kooperation vorbereiten. In den verschiedenen europäischen Ländern wirken sich die unterschiedlichen Grundauffassungen bezüglich der gemeinsamen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder auch auf die Gestaltung der LehrerInnenbildung aus. Wo die schulische Integration im Vordergrund steht, baut die Ausbildung für den Unterricht Behinderter auf der Qualifikation für das Lehramt an Regelschulen auf. Beispiele sind hier Dänemark, Schweden, Italien, England, Irland, Niederlande. Bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland muß bedacht werden, daß – wie wohl in keinem anderen Land – die Entwicklung der Sonderpädagogik, die Ausdifferenzierung des Sonderschulwesens, die Professionalisierung der LehrerInnen an Sonderschulen und die wissenschaftliche Ausweisung der Sonderpädagogik sehr eng miteinander verknüpft sind. In ihrer Wechselwirkung haben sich die einzelnen Bereiche stabilisiert. Innovationen werden dadurch mitunter erschwert oder gar verhindert. Die

traditionell getrennten grundständigen Ausbildungen von LehrerInnen an allgemeinen Schulen einerseits und SonderschullehrerInnen andererseits, die die Struktur unseres vielgliedrigen Schulsystems widerspiegeln, stehen der Realisierung schulischer Integration und der Kooperation von PädagogInnen im Wege. Studien zur LehrerInnenausbildung haben – bezogen auf Deutschland wie auch auf andere Staaten – deutlich gemacht, daß grundlegende Veränderungen von Studiengängen, wenn überhaupt, sich nur in lang andauernden Prozessen vollziehen. Besondere Bedeutung kommt daher zunächst der Fort- und Weiterbildung von Pädagogen zu, die zudem wesentlich schneller eine Anpassung der Qualifikationen an Veränderungen im Berufsfeld und Berufsbild ermöglicht.

Anschrift der Autorin:

Prof. Dr. Beatrix Lumer, Universität – Gesamthochschule – Essen, Fachbereich 2, Universitätsstr. 12, 45117 Essen

MANFRED BAYER

Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in Sandford/Avon (GB) zum Thema

»Die europäische Dimension der Ausbildung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen«

Im Einvernehmen mit dem Referenten werde ich die von ihm selbst als wichtig markierten Aussagen seines auf Englisch gehaltenen Vortrages hier in der gebotenen Kürze darstellen und einige Aufzeichnungen aus der Diskussion anfügen.

Die Forschergruppe, von der hier die Rede ist, ist 1991 als »Early Years Working Group« im Rahmen der Association for Teacher Education in Europe (ATEE) ins Leben gerufen worden, um ein europäisches Kompendium für die Ausbildungsgänge von Elementar- und Primarschulpädagogen für die Altersgruppe der drei- bis achtjährigen Kinder zu erstellen. Erkenntnisleitendes Interesse war es, mit den erhobenen Daten eine wichtige Voraussetzung für künftige vergleichende Forschungsvorhaben zu schaffen und zugleich grundlegende Informationen für eine länderübergreifende Kooperation und mobilitätsfördernde Austauschprogramme im Sinne einer gemeinsamen Förderung der europäischen Dimension bereitzustellen. Die ursprünglich in elf Staaten der EU erhobenen Daten enthalten hauptsächlich Angaben über:

- die Struktur des jeweiligen Bildungssystems,
- Begriffserklärungen für die internationale Kommunikation,
- gegenwärtige Veränderungen und innovative Trends,
- zuständige Ausbildungseinrichtungen, Ministerien, etc.,
- unterschiedliche Zugangsvoraussetzungen und Ausbildungsgänge für dieses pädagogische Personal,